

AUFBAU DER OBLIGATORISCHEN SCHULE (VOLKSSCHULE)

Die obligatorische Schule umfasst drei Stufen:

- **Stufe 1** : 1.-4. Schuljahr (4-8 Jahre)
- **Stufe 2** : 5.-8. Schuljahr (8-12 Jahre)
- **Stufe 3** : 9.-11. Schuljahr (12-15 Jahre).



WESTSCHWEIZER KONTEXT

In der Westschweiz haben alle Kantonsparlamente die **Westschweizer Schulvereinbarung** genehmigt. Übereinstimmend mit der interkantonalen Vereinbarung legt sie die Zusammenarbeit in Sachen Lehrplan, Lehrmittel, Gliederung der Volksschule sowie Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen fest.

>>> mehr Informationen auf: www.ciip.ch

NATIONALER UND INTERKANTONALER KONTEXT

Die Schweizer Kantone haben die Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (das HarmoS-Abkommen) mehrheitlich angenommen. Dieses Dokument hält fest, dass die Lehrpläne sprachregional koordiniert werden sollen. Es setzt überdies eine elfjährige obligatorische Schulzeit sowie das Schuleintrittsalter fest.

>>> mehr Informationen auf: www.edk.ch

PERSPEKTIVEN

Die Einführung des Westschweizer Lehrplans (PER) geht einher mit Westschweizer Lehrmitteln, von denen mehrere in Entwicklung sind. Die Auswahl an Lehrmitteln für die verschiedenen Fächer wird ständig ausgebaut, gemäss Planung durch die Westschweizer CIIP.

>>> Planung der Westschweizer Lehrmittel verfügbar auf www.ciip.ch

PLATTFORM DES WESTSCHWEIZER LEHRPLANS

Der Lehrplan (PER) ist online abrufbar. Sie können ihn als Ganzes einsehen. Da er jedoch in erster Linie ein Arbeitsinstrument für die Lehrerinnen und Lehrer ist, wird darin ein gewisses Fachvokabular für den Unterricht und die Schulfächer verwendet. In einem Glossar sind einige Begriffe erklärt.

Von der Plattform aus kann auf zusätzliche kantonale Dokumente zugegriffen werden.



Mehr Informationen auf >>> www.plandetudes.ch



www.erz.be.ch



www.fr.ch/senof



www.ge.ch/primaire
www.ge.ch/co



www.jura.ch/sen



www.ne.ch/seo



www.vs.ch



www.vd.ch/dgeo

Faubourg de l'Hôpital 68
Case postale 556
CH-2002 Neuchâtel

T +41 32 889 69 72
F +41 32 889 69 73
ciip@ne.ch
www.ciip.ch



CONFÉRENCE INTERCANTONALE
DE L'INSTRUCTION PUBLIQUE DE
LA SUISSE ROMANDE ET DU TESSIN



Westschweizer Lehrplan (Plan d'études romand, PER)

Informationen für die Eltern

Seit dem Schuljahr 2013/2014 lernen alle Schülerinnen und Schüler der Westschweiz mit Lernzielen basierend auf dem Westschweizer Lehrplan PER. Diese Harmonisierung entspricht den Bildungsartikeln, die vom Volk und den Kantonen am 21. Mai 2006 mit grosser Mehrheit angenommen worden sind.

Liebe Eltern,

Der Westschweizer Lehrplan ist das Kernstück der Harmonisierung der obligatorischen Schulzeit. Er wurde am 27. Mai 2010 nach einer langen Vorbereitungs- und Vernehmlassungsphase von den kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren verabschiedet. Er beruht somit auf einem breiten Konsens. Er ist weder revolutionär noch grundsätzlich innovativ, ausser der Tatsache, dass er, im Rahmen der Westschweizer Schulvereinbarung (Convention scolaire romande), für die sieben französischsprachigen oder zweisprachigen Kantone der Westschweiz zu einer zentralen und gemeinsamen Referenz für Unterrichtsziele wird. Der neue Lehrplan wird in allen Unterrichtsstufen sämtlicher Westschweizer Kantone bis Schulbeginn 2014 eingeführt. Er bestimmt den grössten Teil der Lerninhalte während der elfjährigen obligatorischen Schulzeit. Bei der Wahl der Lehrmittel sowie bei der pädagogischen Verantwortung der Lehrpersonen in ihren Klassen bleibt jedoch ein gewisser Spielraum, welcher der vom Volk und von den Kantonen gewünschten Harmonisierung entspricht.

Diese Informationsschrift stellt Ihnen die wichtigsten Informationen zur Verfügung, um die allgemeine Struktur des Westschweizer Lehrplans (PER) zu verstehen. Daneben gibt es pro Zyklus eine Broschüre mit zusätzlichen Informationen (www.plandetudes.ch). Um diese Dokumente oder ein Exemplar dieser Informationsschrift zu erhalten, wenden Sie sich bitte an das Schulamt Ihrer kantonalen Verwaltung. Wir hoffen, dass Sie beim Lesen dieser Informationen Ihre berechtigte Neugier stillen können.



Konferenz der Volksschule der Westschweiz und des Tessins, Mai 2013

EIN POLITISCHER WILLE

Die Erziehungsdirektorenkonferenz der Westschweizer Kantone (CIIP*) hat 2003 eine Erklärung über die Absichten und Ziele der Volksschule verabschiedet, die die Grundlage für ein umfassendes Bildungsprojekt für die Schülerinnen und Schüler bildet.

« Die Volksschule nimmt als Aufgabe für alle Schülerinnen und Schüler den Unterricht und die Vermittlung von Kultur wahr. Sie sichert den Aufbau von Wissen und den Erwerb von Kompetenzen, die es allen erlauben soll, ihr Potenzial optimal zu entwickeln. »

VORGABEN UND ZIELE

- > Unterricht und Vermittlung von Kultur (Konstruktion von Wissen und Kompetenzerwerb) >>>
- > Erziehung und Weitergabe sozialer Werte >>>
- > Erwerb und Entwicklung von Kompetenzen und von fächerübergreifenden Fertigkeiten >>>

Mehr Informationen auf >>> www.plandetudes.ch

*Die CIIP umfasst alle Erziehungsdirektorinnen und -direktoren der Westschweiz und des Tessins. Sie befasst sich insbesondere mit der Harmonisierung der Lehrpläne und der Lehrmittel.

Ein umfassendes Bildungsziel

Die an der Schule durchgeführten Aktivitäten gehören zu einem umfassenden Bildungsprojekt, das mit Hilfe des Westschweizer Lehrplans (PER) umgesetzt wird. Er beschreibt das, was jede Schülerin und jeder Schüler am Ende der obligatorischen Schulzeit gelernt haben soll.

DER WESTSCHWEIZER LEHRPLAN GLIEDERT SICH IN DREI TEILE:

DIE FACHBEREICHE

DIE FÄCHERÜBERGREIFENDEN FERTIGKEITEN

DIE ALLGEMEINBILDUNG

Das Bildungsprojekt bezieht sich während der gesamten Schulzeit auf diese drei Bereiche.

Die Fachbereiche

decken alle gemeinsamen Schulfächer der Westschweizer Kantone ab. Jeder umfasst mehrere Fächer, die sich aufeinander beziehen.

SPRACHEN

In unserer heutigen Welt ist es unumgänglich geworden, sich in seiner eigenen und in anderen Sprachen verständigen zu können. Die Schülerinnen und Schüler werden deshalb während ihrer ganzen Schulzeit dazu angeleitet, ihre Kompetenzen in der Schulsprache Französisch und ihre Kommunikationsfertigkeit in zwei anderen Sprachen, Deutsch und Englisch, auszubauen.

MATHEMATIK UND NATURWISSENSCHAFTEN

Für das Verständnis der heutigen Welt muss Wissen erworben und ein Sinn für Wissenschaft entwickelt werden. Im Hinblick darauf erarbeiten die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse in Mathematik und in Naturwissenschaft, ebenso wie Strategien zur Problemlösung oder zum Verständnis bestimmter realer Situationen.

GEISTES- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Das Verständnis für die gesellschaftlichen Herausforderungen mit all ihren sozialen, kulturellen, ökonomischen, politischen und ökologischen Facetten gehört zu den Kompetenzen, die von allen erwartet werden. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten als künftige Bürgerinnen und Bürger geografische, geschichtliche und staatsbürgerliche Themen, die es ihnen erlauben, die Gesellschaft zu verstehen und an ihrer Entwicklung teilzuhaben.

KUNST

Das Erforschen verschiedener Ausdrucksformen (Bild, Ton usw.) und das Ausüben künstlerischer Tätigkeiten fördern die Kreativität. Darüber hinaus entwickeln die Schülerinnen und Schüler kulturelle Bezüge sowie künstlerische Ausdrucksformen und -techniken, die es ihnen ermöglichen, ihre Wahrnehmung der Umwelt zu erweitern.

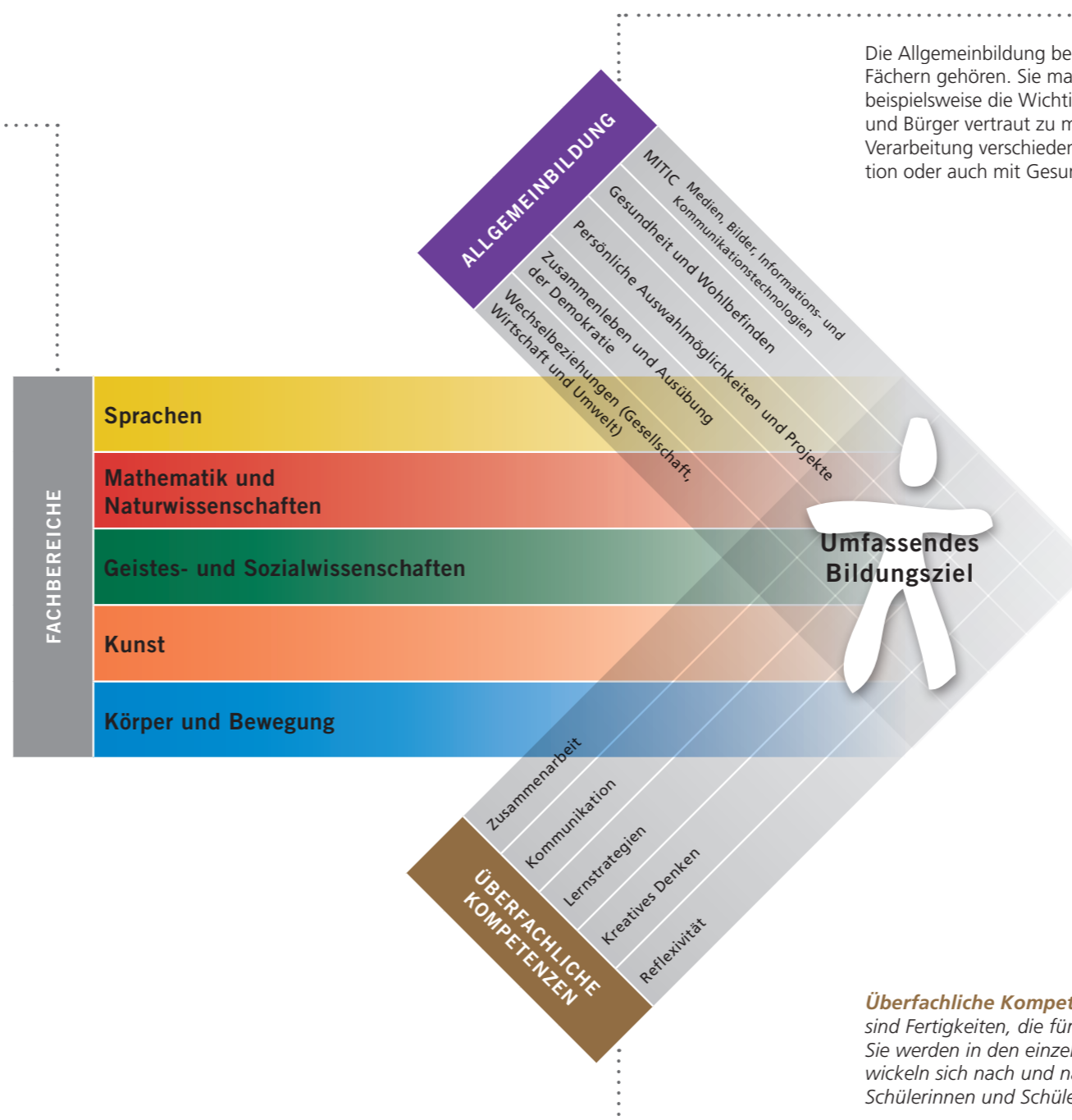
KÖRPER UND BEWEGUNG

Der Aufbau von körperlichen und psychischen Fähigkeiten durch Bewegung sowie das Wissen über Ernährung soll es erlauben, den eigenen Körper zu verstehen und auf ihn Acht zu geben. Die Schülerinnen und Schüler üben sportliche Tätigkeiten aus und lernen, wie sie sich gesund und ausgewogen ernähren.

Die Allgemeinbildung

umfasst Themen unterschiedlicher Art, welche die Schule für jede Schülerin und jeden Schüler berücksichtigen muss.

Die Allgemeinbildung beinhaltet diejenigen Bereiche, die nicht einfach zu den einzelnen Fächern gehören. Sie macht namentlich die erzieherischen Aspekte sichtbar und zeigt beispielsweise die Wichtigkeit, die Schülerinnen und Schüler als künftige Bürgerinnen und Bürger vertraut zu machen mit der Komplexität der Welt, mit der Suche und der Verarbeitung verschiedener Arten von Information, mit der Gliederung von Argumentation oder auch mit Gesundheit und Prävention.



Überfachliche Kompetenzen

sind Fertigkeiten, die für den Lernerfolg unabdingbar sind. Sie werden in den einzelnen Fächern aufgebaut und entwickeln sich nach und nach zu Hilfsmitteln, mit denen die Schülerinnen und Schüler ihr Lernen bewältigen können.

Während ihrer ganzen Schulzeit greifen die Schülerinnen und Schüler auf ihre fächerübergreifenden Kompetenzen zurück, die sich auf sämtliche Schulfächer sowie auf zahlreiche Tätigkeiten im Unterricht beziehen lassen. Diese Kompetenzen werden nicht als solche unterrichtet, sondern die Schülerinnen und Schüler erwerben sie, indem sie Probleme lösen, in der Muttersprache oder in einer Fremdsprache kommunizieren oder ein Kunstprojekt verwirklichen. Sie stellen einen wichtigen Teil des Rüstzeugs dar, welches jede Schülerin und jeder Schüler im Hinblick auf die gesellschaftliche und berufliche Eingliederung entwickeln sollte.